

Kommentierter Reader

»Qualitative Forschungsmethoden in der Logopädie«

Aufbau des weiterbildenden Masterstudiengangs "Evidenzbasierte Logopädie" im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes PuG

Prof. Dr. Hilke Hansen

»Qualitative Forschungsmethoden in der Logopädie«

IMPRESSUM

Autorin: Prof. Dr. Hilke Hansen

Redaktion: Sarah Görlich, Juliane Mühlhaus, Pia von Boetticher

Herausgeber: Hochschule für Gesundheit, Bochum

Copyright: Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung des Herausgebers

Bochum, Dezember 2017

INHALTSVERZEICHNIS

A	PROFIL DER AUTORIN	4
B	EINLEITUNG	5
1	ANWENDUNG QUALITATIVER FORSCHUNGSERGEBNISSE IN DER SPRACHTHERAPEUTISCHEN PRAXIS.....	7
2	THEMATISCHE SCHWERPUNKTE QUALITATIVER SPRACHTHERAPIEFORSCHUNG	14
3	GÜTEKRITERIEN UND BEWERTUNG QUALITATIVER STUDIEN	19
4	QUALITATIVE METHODEN IN DER SPRACHTHERAPEUTISCHEN FORSCHUNG.....	26
4.1	DATENERHEBUNG	28
4.2	FALLAUSWAHL.....	33
4.3	DATENAUSWERTUNG.....	35
5	QUALITATIVE METHODEN IN DER SPRACHTHERAPEUTISCHEN INTERVENTION	44

A Profil der Autorin

Prof. Dr. Hilke Hansen

Qualifikationen

Logopädin, Soziologin (MA), Dr. rer. medic.

Derzeitige Tätigkeit

Professorin für Logopädie an der Hochschule Osnabrück

E-Mail: h.hansen@hs-osnabrueck.de



Prof. Dr. Hilke Hansen hat nach ihrer Ausbildung zur Logopädin in der geriatrischen Rehabilitation und der Berufsfachschul-Lehre gearbeitet. An der Universität Hamburg studierte sie Soziologie, Germanistik und Pädagogik und schloss ihr Studium mit einem Master in Soziologie an der englischen University of Essex ab.

Bereits im Studium hat Frau Hansen ihr Interesse an den Methoden der Qualitativen Sozialforschung entdeckt und u.a. in ihrer Masterarbeit zur Rationierung logopädischer Leistungen erste forschungspraktische Erfahrungen gesammelt. Während ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Medizinische Soziologie der Universität zu Köln hatte sie die Möglichkeit, sich intensiv mit dem qualitativen Forschungsstil auseinanderzusetzen.

In der Promotionsphase hat Frau Hansen begonnen, qualitative Methoden in Master- und Bachelorstudiengängen der Therapieberufe zu unterrichten. Die Vermittlung qualitativer Methodenkompetenzen ist weiterhin ein Schwerpunkt ihrer Lehrtätigkeit an der Hochschule Osnabrück. Frau Hansen hat sich in einer Reihe von Veröffentlichungen mit dem Einsatz qualitativer Methoden in der gesundheitsfachberuflichen Forschung und Praxis beschäftigt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrike Marotzki und Prof. Dr. Annette Probst (beide HAWK Hildesheim) begleitet sie seit vielen Jahren qualitative Promotionsprojekte im Interdisziplinären Forschungskolloquium der Gesundheitsfachberufe (IFG) und leitet die Arbeitsgruppe Gesundheitsfachberufe im Rahmen des Bundesweiten Methodenworkshops zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung der Universität Magdeburg.

B Einleitung

Der Reader ‚Qualitative Forschungsmethoden in der Logopädie‘ hat zwei Schwerpunkte: Den Einsatz qualitativer Forschungsergebnisse in der sprachtherapeutischen Praxis und die Vermittlung methodischer Kompetenzen für die qualitative Datenerhebung und -auswertung in Forschung und Praxis.

Am Anfang des Readers steht eine Einführung in verschiedene Einsatzmöglichkeiten, die die (kritische) Rezeption qualitativer Forschungsergebnisse in der Arbeit mit sprachtherapeutischen Patient*innen und ihrem Umfeld eröffnet. Im zweiten Teil werden Themenschwerpunkte qualitativer Gesundheitsforschung und Sprachtherapieforschung vorgestellt. Der dritte Abschnitt widmet sich der Bewertung der Qualität qualitativer Studien und ihrer Ergebnisse. Im vierten Kapitel werden ausgewählte Verfahren der qualitativen Datenerhebung und -auswertung sowie Strategien der Fallauswahl vermittelt. Im abschließenden fünften Teil des Readers stehen Ideen zum Einsatz qualitativer Forschungsmethoden in sprachtherapeutischen Interventionsprozessen im Mittelpunkt. Ausgewählte Zugänge, wie z. B. ethnografische Interviews, können mit Hilfe methodischer Literatur vertieft werden.

Der vorliegende Text präsentiert sich nicht im klassischen Studienbrief-Format, sondern bietet einen kommentierten Zugang zu ausgewählten Originaltexten der qualitativen Methoden- und Forschungsliteratur. Er möchte eine strukturierende Lesehilfe bieten, die Sprachtherapeut*innen den Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem – oftmals weniger vertrauten – qualitativen Forschungsstil erleichtert. Insgesamt ist für die Bearbeitung der fünf Abschnitte und der dazugehörigen Lektüre- und Online-Aufgaben ein Zeitrahmen von 33 Stunden geplant. Einen klaren zeitlichen Schwerpunkt nehmen dabei Kapitel 3 und insbesondere Kapitel 4 ein. Kapitel 1, 2 und 5 erfordern eine deutlich geringere Lese- und Bearbeitungszeit.

Ein Teil der Texte kommt aus dem englischsprachigen Raum, in dem qualitative Forschungsmethoden in der Sprachtherapie in den vergangenen Jahrzehnten verstärkt zum Einsatz kommen. Einen guten Überblick über den Stand der Diskussion ermöglicht das im Jahr 2014 in den USA erschienene erste Handbuch qualitativer Forschung in der Sprachtherapie (vgl. Ball, Müller & Nelson, 2014). Die ausgewählten Texte beschäftigen sich thematisch vielfach mit dem Fachgebiet Aphasie. Dieser Schwerpunkt ist nicht durch einen besonders hohen Anteil qualitativer Arbeiten zu erklären, sondern spiegelt den Rechenschwerpunkt wider.